

UNSER KUVASZ

Ausgabe 03/2015

Juli / Aug. / Sept.



www.kuvasz.de



Vereinszeitung
der Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V. (KVD)

Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.(KVD)

**Minimaler Mitglieds-
und Familienbeitrag**

**Kompetente
Unterstützung für
Züchter durch unsere
Zuchtwarte**

**Betreuung für Sie und
Ihren Kuvasz**

Bundesweite Veranstaltungen

Zukunftsorientierte Vereinsstruktur

**Mitgliedschaft in
anderen Vereinen
möglich**

**HD-OCD-ED Auswertungen
kostenfrei**

**Freier Bezug der
Vereinszeitung**

**Qualitätsorientierte
Zuchtbestimmungen**

**Europaweite
Mitgliederbetreuung**



IMPRESSUM

Herausgeber

Kuvasz-Vereinigung
Deutschland e.V.(KVD)
64684 Lautertal

Anschrift der Redaktion

David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal

ollesch@kuvasz.de

Titelbild

Das Mädél-Trio von Lipperts

„Unser Kuvasz“ erscheint viermal pro Jahr im Selbstverlag und ist für Mitglieder kostenlos.

Zuschriften, Fotos und Anzeigen sind an die Redaktion zu richten. Veröffentlichte Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Vereins wieder. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Vorstandes erlaubt.

Aus Platzgründen behält sich die Redaktion das sinnwahrende Kürzen sowie Veränderungen in der Formatierung grundsätzlich vor.

Mitteilungen des Vorstandes

Seminar Zuchtwertschätzung.....S. 4

Veranstaltungen

Spaziergang in Lehrte..... S.6

Treffen am Bodensee..... S. 9

VSA 2015 in Seiffen..... S. 12

Impressionen der VSA S. 15

Aufgelesen

Rücksichtnahme geht vor die Hunde..... S. 16

Leckerchen mal anders!..... S. 18

Sozialkontakte an der Leine sind tabu..... S. 19

Bilder der VSA.....S. 21

Aktuelles

Neues von der Zuchtbuchstelle.....S. 22

Ausstellungskalender 2015..... S. 23

Ausstellungsergebnisse - VSA Seiffen..... S. 25

Mitgliedsbeiträge..... S. 30

Anschriften S. 31

FÜR FEHLER IN DER SCHRIFT HAFTET DER STIFT!

KVD-Seminar Zuchtwertschätzung

mit dem Vortragenden Prof. Dr. Ottmar Distel von der
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung

<http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-tierzucht-und-vererbungsforschung/>

Der Vorstand der KVD freut sich, Institutsdirektor Prof. Dr. Distel als Vortragenden zum Thema „Zuchtwertschätzung“ verpflichten zu können.

Das Seminar findet am **Samstag, den 21. November 2015** im Tagungshotel.

Hennies GmbH & Co Hotelbetrieb KG
Hannoversche Straße 40
30916 Isernhagen

Telefon: 0511 – 9 01 80
Telefax: 0511 – 9 01 82 99
E-Mail: rezeption@hotel-hennies.de
<http://www.hotel-hennies.de/>

mit den Themen:

Vormittag: Grundlagen der Genetik, Farbe, Formmerkmale und Erbfehler
Nachmittag: Komplexe Merkmale, Zuchtwerte und genomische Zuchtwerte statt.

Das Seminar wird nach dieser Agenda durchgeführt:

10 Uhr Anreise, Kaffee Aufbau Vortragstechnik

11- 12:30 Uhr Vormittagsvortrag

12:30-13 Uhr Diskussion

13-14 Uhr Mittagspause und ev. Zeitpuffer

14-16 Uhr Nachmittagsvortrag, dann Diskussion

16- ca. 16:30 Diskussion, Ende des Seminars

Jedes teilnehmende KVD-Mitglied überweist die Tagungspauschale von €30,-

- pro Person an unsere Kassierin vorab unter dem Betreff „Seminar 21.11.2015“.

Die Seminargebühr für Nichtmitglieder beträgt €55,- pro Person. Unter dem Betreff „Seminar 21.11.2015“ überweisen diese vorab den Betrag unter der Bankverbindung „Landbank Horlofftal * IBAN: DE94 5186 1616 0000 1667 74, * BIC: GENODE51REW“ an unsere Kassierin vorab

Der fragliche Betrag beinhaltet die Tagungspauschale mit folgenden Leistungen
1 Kaffeepause vormittags während der Ankunftszeit von 10-11 Uhr (2 Tassen)
1 Mittagessen mit 3-4 Gerichten zur Auswahl 13-14 Uhr (2 Gang Menü)
1 Kaffeepause nachmittags 15-15:15 Uhr (2 Tassen) sowie die anteilige Seminargebühr.

Tagungsgetränke und Getränke zum Essen werden nach Verzehr individuell berechnet und bezahlt.

Falls noch belegte Brötchen gewünscht sind, werden diese individuell berechnet und bezahlt pro halbes Brötchen a. €1,80.

Hotelzimmer können direkt beim Hotel gebucht und individuell bezahlt werden; für das EZ a. 59,00 € die Nacht, für ein DZ a. 85,00 € die Nacht. Die Preise sind inklusive Frühstücksbuffet.

Interessenten können sich unter info@kuvasz.de oder herrmann@kuvasz.de anmelden.

Die Anmeldefrist endet am 17. November 2015.

Trotz des straffen Zeitplanes haben wir bewusst 1 Stunde für die Diskussion eingeplant. Somit ist es sinnvoll, die Anzahl der Hörer in der Größenordnung 12 Personen zu planen.

Entsprechend der Reihenfolge des Anmeldezeitpunktes wird die Anmeldung bestätigt.

Für den Vorstand der KVD

Ronny Herrmann
1.Vorsitzender

Spaziergang in Lehrte am Sonntag, den 09.08.2015

Für alle die Sonntag nicht dabei sein konnten und auch nicht bei Facebook sind, hier ein kleiner Bericht.

Nachdem wir Samstag alles vorbereitet hatten für unser Kuvasztreffen, war die Vorfreude um so größer.

Am Sonntag waren wir dann gegen 10 Uhr auf dem Hundeschulgelände, kochten Kaffee, füllten die Plantschbecken und Trinkeimer für die Hunde und stellten Tische, Stühle und ein paar Bänke raus. Ich hängte noch ein paar Wegweise auf, damit jeder wußte wo er parken kann und wo er dann hin mußte.

Unsere drei durften derweil auf dem großen Auslauf spielen und rumlaufen. Die ersten Gäste trafen ein, Uda und Rolf mit ihren beiden Bären. Die beiden Hunde konnten dann in den anderen Auslauf und es wurde erst mal von beiden Seiten des Zaunes rum gezickt und geprüft wer die dickeren Eier hat. Das gab sich aber schnell.

Nach und nach trafen auch alle anderen ein. So viele Leute mit tollen Hunden.

Gegen 12 Uhr brachen wir dann zu einem Spaziergang auf, das Wetter war leider schon viel zu warm und so waren wir nur eine Stunde unterwegs, da es hier weder einen Wald noch eine See gibt und wir somit immer in der prallen Sonne unterwegs waren.

Es war schön und alle Hunde liefen wunderbar und ruhig mit.

Wieder auf dem Gelände angekommen teilten wir die Hunde in zwei Gruppen auf. Ria und Anúp wurden in der Zwischenzeit von Christian nach Hause gefahren. Ria mag überhaupt keine anderen Hunde und Anúp ist leider immer im Nachteil durch seine Blindheit und ich wollte ihm das nicht antun.

So waren "nur" noch zwei potente Rüden über und jeder konnte sich mit ein paar Hundedamen in einem der Ausläufe vergnügen.

Das kappte alles ganz toll. Smilla nutzte verzückt das Plantschangebot und legte sich genüsslich in den Pool. Schlaues Mädchen.

Alle anderen tranken nur, wollten aber nicht wirklich richtig nass werden.

Nachdem wir Menschen wieder einigermaßen klimatisiert waren, gab es Kaffee, kalte Getränke und ganz leckeren Kuchen.

Vielen Dank das Ihr alle so fleißig gebacken und eingekauft habt, das keine Wünsche offen blieben und jeder satt wurde.

Nachdem Uda es sich mit ihren Rüden in der kühlen Hütte gemütlich gemacht hat, wurde von allen anderen Hunden sowie Menschen nur noch der große Auslauf genutzt, weil da ein Baum Schatten spendete und man dort wunderbar sitzen und klönen konnte. Alle Hunde tummelten oder lagen rum und es gab bis auf kleine Zickereien keinen Streit unter den Hunden. Die Menschen waren alle gut sozialisiert und verstanden sich alle gut.

Meine Bellis fühlte sich sehr verantwortlich für "ihre Wiese" und verbellte des öfteren ein paar Leute, die wieder auf die Weise wollten. Notiz an mich, Bellis nicht allein auf der Wiese lassen. Mit so was ist sie überfordert. Wieder etwas dazu gelernt und gemerkt das mein Baby doch ganz schön Bescheid geben kann, wenn es nicht so läuft wie sie will. Da muss ich dran arbeiten um ihr diese Verantwortung wieder abzunehmen. Das ist meine Verantwortung !! Gegen 16 Uhr löste sich die Truppe langsam auf. Jeder kam gut nach Hause und hatte hoffentlich einen schönen Tag.

Ich danke Euch allen noch mal für den wunderschönen Tag und freue mich schon auf das nächste Treffen mit Euch Kuvaszbekloppten. Ganz besonders gefreut hat mich, das Birka und Béke mit Familie da waren (Bellis Schwestern)

11 große weiße Kuvasz (oder ähnliches) und eine kleine braune Hündin mit noch mal doppelt so viel Menschen waren auf dem Treffen.

Das machen wir bald wieder. Freue mich jetzt schon.

So, nun ward ihr fast dabei :-)

Claudia





Unser Treffen vom Bodensee

Familie Fahr hatte für Ende Juni eine Einladung für alle Vereinsmitglieder der KVD an den Bodensee ausgesprochen und wir brauchten nicht lange nachzudenken um diese anzunehmen. Wir freuten uns sehr unsere Zwei- und Vierbeinigen Freunde wiederzusehen.

Mit drei Kuvasz im Auto und unserem Wohnwagen gepackt, machten wir uns auf den Weg, denn wir nutzten diese Gelegenheit zu einem kleinen Kurzurlaub.

Treffpunkt war am Samstagmorgen auf dem Parkplatz der "Lochmühle", einem außergewöhnlichen Erlebnisbauernhof.

Die Wanderung führte uns zunächst durch das Gelände dieses Hofes, vorbei an Hühnern, Enten, Ziegen und man glaubt es kaum - Alpakas, die nicht scheu und ängstlich waren, sondern unsere Hunde neugierig beäugten!



Diese Begegnungen waren bereits zu Beginn des Weges eine willkommene Herausforderung für unsere Hunde, die ebenso neugierig beobachteten, sich aber wenig aufgeregt verhielten. Dann wurde es wesentlich entspannter, denn der Weg führte uns in das Naturschutzgebiet Krebsbachtal. Hier nahmen die Hunde ein

ausgiebiges Bad und planschten durch den Krebsbach. Weite Felder und Wiesen ermöglichten einigen Vierbeinern frei zu laufen und gemeinsam zu toben.

Schließlich führte uns der Weg in den Wald; erfüllt mit der Ruhe der Umgebung und guten Gesprächen merkte man gar nicht, wie weit man eigentlich schon gelaufen war.



Plötzlich standen wir – mitten im Wald an einer Holzhütte; vor dieser herrschte reges Treiben. Familie Fahr hatte in und um die "Reschberg Hütte" ein regelrechtes Waldlokal errichtet. In der riesigen Feuerstelle brannte bereits das Grillfeuer und in der Hütte war ein gigantisches Büffet mit Salaten, Soßen, Broten sowie



Obst aufgebaut. Sogar ein Zelt war errichtet worden, in welches wir uns bei dem leicht einsetzenden Regen zurückziehen konnten.

Nachdem sich Menschen und Hunde gestärkt und ausgeruht hatten, trat ein Teil der

Wandergruppe den zweiten Teil der Wanderung an. Sie führte uns durch die wunderschöne Vulkanlandschaft des Hegau, vorbei an einigen Tiergehegen bis hin zur Landesjagdschule von Baden-Württemberg.



Nach etlichen Kilometern kehrten wir wieder zu der Hütte zurück, wo der herrliche Tag seinen Ausklang fand.

Nach diesem wunderbaren Tag in der Natur, den Wäldern und Wiesen des Hegau, verbrachten wir noch zwei Tage am Bodensee. Dabei konnten die Hunde ein kleines Bad in den erfrischenden "Fluten" des Sees nehmen. Es hat sehr viel Spaß bereitet und war zudem noch interessant zu beobachten,





wie jeder Hund anders auf das Wasser reagierte.

Aber auch außerhalb des Wassers war es herrlich! Traumhafter Sonnenschein und eine glückliche, entspannte, harmonische Menschen- und Hundefamilie!

Und auch dieser gemeinsame Ausflug war kein Reifall – er spielte sich lediglich nur dort ab – nur mit einem “h” in der Schreibweise!
Martina Lippert



VSA - 2015 in Seiffen

Unsere diesjährige Zuchtschau fand im malerischen Örtchen Seiffen statt, mitten im Erzgebirge gelegen, nur wenige Kilometer von der Tschechischen Grenze entfernt. Bekannt und berühmt ist Seiffen durch seine vielen handwerklichen Familienbetriebe, die schon seit mehreren Hundert von Jahren Holzspielzeug, Räuchermännchen, Schwibbögen und Figuren mittels Reifendrehens herstellen.

Das Wetter an diesem Wochenende versuchte gerade in Richtung Herbst zu schwenken. Es war knapp über 10 Grad, etwas windig und doch lugte die Sonne immer wieder hervor, und wärmte uns etwas. Die ersten Teilnehmer reisten schon am Freitag an. Ein Teil war in dem modernen und doch erzgebirgisch rustikal eingerichteten "Hotel Berghof" untergebracht und die Camperfraktion stand nur wenige Hundert Meter beim "Waldgasthof Bad Einsiedel" mitten im Wald auf einer Wiese. Die eigentlich geplante Schau am Hotel mußte kurzfristig zum Waldgasthof verlegt werden, da dort eine große Veranstaltung von Jägern stattfand - sehr passend, fanden alle. Es war aber eher von Vorteil, denn der gerade wieder eröffnete Waldgasthof zeigte sich von seiner romantischen Seite. Große Wiesenflächen von Wald umgeben, ruhig gelegen, kein Handyempfang und einen ursprünglichen Campingcharakter. Als Busfahrer ohne Bad bedeutete dies für mich Katzenwäsche im Freiem bei 6 Grad - herrlich!

Am Samstag war Treffpunkt vor dem Hotel um 11 Uhr. Nach den Begrüßungen und Beschnupperungen ging es mit den Autos in Richtung Seiffener Kirche. Da der Ort sehr langgestreckt ist und die Sehenswürdigkeiten daher weit auseinander lagen, war das Auto die bequemere und pünktlichere Möglichkeit, zur Führung in der Kirche zu gelangen. Der Konvoi schlängelte sich im Dorfkern durch die engen Straßen auf der Suche nach einem günstigen Parkplatz. Und da überall Parkverbotsschilder waren, entschlossen sich alle, sich direkt vor die Kirche zu stellen. Politessen würde es sicherlich nur zur Weihnachtszeit geben und bewacht wurden alle Autos eh von den Hunden - wer würde da schon abschleppen. Die Bergkirche aus dem 18. Jh. ist das Wahrzeichen von Seiffen und auf vielen Schwibbögen und Pyramiden der Region zu finden. Sie war inspiriert von der großen Dresdner Frauenkirche, erzählte der etwas ruppig und zugleich sehr interessant ausführende Kantor. Ein kleines Orgelstück mit dem seltenen Zimbelsternregister beschloß die kleine Führung.

Unmittelbar neben der Bergkirche begannen die vielen Verkaufsläden - das Seiffener Nußknackerhaus, das Pyramidenhaus, die Spielzeugschachtel, die

Räuchermannsstube, der Spielzeughof. Wo man hin sah, preisten die einheimischen Handwerksunternehmen ihre selbstgefertigten Spielzeuge, Räuchermänner und Schwibbögen an. Der Weg die Straßen entlang, von der einen Seite zur anderen und wieder zurück, weil dort noch ein kleines Geschäft zu sehen war, ließen bei vielen die Augen glänzen. Wie es erst zur Weihnachtszeit bei leichtem Schneegestöber und überall leuchtenden Lichtern sein müßte? Für Jung und Alt einfach himmlisch und auf jeden Fall ein märchenhaftes Erlebnis. Und daß die Einwohner ganz in ihrer Aufgabe aufgingen, sah man an einem Handwerker, der auf einem nur 2x1 Meter Vordach saß und seine Pause bei einer Zigarette genoß - ein original Seiffener Räuchermännchen eben.

Da die Hunde die Autos gut bewacht hatten, fuhr der Konvoi ohne Strafzettel an das andere Ende von Seiffen zum Erzgebirgischen Freilichtmuseum. Nachdem alle Hunde sich die Pfoten vertreten und die Blase entleert hatten, begann die Wanderung zurück in die Vergangenheit. Auf einer großen Freifläche waren knapp ein Dutzend Gebäude im Siedlungscharakter des 19. Jh. angeordnet - alles originale Gebäude der Umgebung, vom Bergarbeiter-, Waldarbeiter- und Flößerwohnhauses über ein Spielzeug- und Spankorbmacherhaus bis zu einem Sägewerk und einem Wasserkraftdrehwerk war alles vorhanden. Und da es ein Freilichtmuseum war, durften die Hunde ebenfalls diese Kultur beschnuppern. Ein Höhepunkt war das Wasserkraftdrehwerk, in dem ein Handwerker die Kunst des Reifendrehens vorführte - aus einem nichtssagendem gedrehten Reifen wurde durch Abspalten mit einem schwarzen Messer plötzlich ein Elefant - eine "Massenproduktion" auf höchstem handwerklichen Niveau. Bei vielen hinterließ die liebevoll und authentisch gestaltete Anlage einen bleibenden Eindruck und einige Einrichtungsgegenstände weckten sogar Erinnerungen: "Wie bei Oma!"

In einem rustikal eingerichteten Teil des "Hotels Berghof" versammelten sich alle am Abend, um die erzgebirgischen Spezialitäten zu kosten und zu genießen. Es wurde ganz nebenbei geklärt, daß "Klitscher" eine erzgebirgische Art von Kartoffelpuffern sind. Kulturell wurden wir durch erzgebirgische Lieder von Almut Klemm und Frau Sabine Schneider unterhalten, unter anderem mit "Lebt denn der alte Holzmichl noch?" Dabei merkte jeder schnell, daß das Lesen von Dialekten doch schwieriger ist als das reine Hören und Verstehen. Aber wichtig war, daß es Spaß machte.

Am nächsten Morgen begann dann um 10 Uhr auf der großen Wiese des Waldgasthofes die Zuchtschau. Neben einem großen Veranstaltungszelt wurde der Ring aufgebaut, die Pokale und Geschenke fanden auf den Tischen Platz, die Vereinsflaggen wurden angebracht und Sitzplätze für

Teilnehmer und Publikum geschaffen. Alles war wieder perfekt organisiert. Und Publikum gab es eine Menge, da sonntags der Waldgasthof ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen oder ein gutes Essen ist.

Die Schau verlief wie gewohnt. Die einzelnen Rüden und Hündinnen wurden in den Ring geführt, sie wurden durch den Richter Herrn Wagner einzeln und im Vergleich begutachtet und dann durch die einzelnen Platzierungen belohnt. Die Stimmung war dabei bei allen Beteiligten wieder sehr entspannt - jeder freute sich über die Platzierung des Besserplatzierten. Dieser freundschaftliche Umgang im Verein fiel auch dem Richter auf, der schon Vereine mit großem Rivalitätsgedanken getroffen hat. Aber auch der humorvolle Umgang des Richters mit den Hunden und natürlich auch mit den Hundehaltern ("Hoffentlich vertragen sich die vier Damen" - bei nur zwei Hündinnen im Ring, "Da weiß der Hund aber, wo er die Leberwurst findet.") war ein Teil des gelungenen Vormittages. Zum Abschluß der Schau wurden Preise auch in Form von erzgebirgischen Räucherfiguren verteilt, teils mit Hundefiguren. Jeder der Beschenkten freute sich darüber.

Die Anwesenheit des Richters nutzten auch andere Züchter, so zum Beispiel welche für Nackthunde. Diese liefen schon den ganzen Vormittag in klein (mit Pulli) und groß (ganz nackt) - die Hunde - über die Wiese an den Kuvasz vorbei. Das Erstaunen und auch das Entsetzen über die Rasse war überall gleich im KVD. Ein Kommentar faßte dies passend zusammen: "Lieber sauge ich dreimal pro Tag durch die Wohnung als einen Nackthund!" :)

Am Abend fand der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen im Waldgasthof ein gemütliches Ende und am nächsten Tag fuhren dann die letzten Vereinsmitglieder wieder in Richtung Heimat.

Insgesamt war es wieder eine sehr gelungene Zuchtschau und ein schönes Vereinstreffen. Der Dank gilt allen Beteiligten und vor allem der Organisatorin Almut und Ihrem lieben Mann Gerd Klemm - Vielen Dank für dieses Wochenende!

Riccardo



Rücksichtnahme geht vor die Hunde: Wenn Ignoranz zum Trend wird...

Neulich beim Tierarzt. Ich betrete das Wartezimmer, mein Hund hat starke Schmerzen. Nicht umsonst bin ich in der Praxis. Ich halte einen Maulkorb in der Hand, denn Schmerz kann die Geduld eines Lebewesens an seine Grenzen treiben. Eine andere Hundehalterin sitzt bereits im Warteraum und lässt ihren Hund zu uns laufen. Ich stelle mich zwischen die Hunde, um den fremden Hund von meinem kranken Vierbeiner fernzuhalten. Schließlich halte ich nicht umsonst den Maulkorb in der Hand. Der fremde Hund, beginnt sogar, sich zwischen meinen Beinen durchzudrängeln. Verzweifelt versuche ich, das zu verhindern. Die andere Tierhalterin interessiert das nicht. Sie möchte, dass ihr Hund „hallo“ sagt – egal, um welchen Preis. Es interessiert sie nicht, dass mein Hund vielleicht aggressiv sein könnte, es ist ihr egal, ob mein Hund eine ansteckende Krankheit hat oder was ich davon halte, dass ich nun meinen Hund abschirmen muss. Wichtig ist nur, dass sie ihr Ziel erreicht. Wichtig ist, möglichst ignorant zu sein.

Neulich beim Spaziergang. Ich bin mit einer Freundin und deren (durch mehrere Angriffe nun) unverträglicher, großer Hündin unterwegs. Eine Frau mit ihrem Terrier kommt auf uns zu. Wir leinen die Hunde an. Sie macht nichts dergleichen. Wir gehen noch weiter rechts am Wegesrand. Der Hund läuft auf uns zu. Die Besitzerin beobachtet die Situation, unternimmt aber nichts. Wir stellen uns vor die Hunde, um den Terrier davon abzuhalten, in sein eigenes Verderben zu laufen. Die Hundehalterin schüttelt mit dem Kopf, verdreht die Augen, ruft ihren Hund aber nicht ran, leint ihn nicht an. Es interessiert sie nicht, dass ihr Hund vielleicht gebissen wird. Es ist ihr auch egal, dass wir Probleme damit haben, die Hunde voneinander fernzuhalten. Wichtig ist nur, dass sie das macht, worauf sie Lust hat. Wichtig ist, möglichst ignorant zu sein.

Neulich im Park. Zwei Halter großer Hunde treffen auf einem Weg aufeinander. Auf eben jenem Weg läuft auch gerade eine Familie mit zwei kleinen Kindern entlang. Die Hunde erblicken einander, fixieren sich und laufen steifbeinig mit aufgestelltem Rückenfell langsam aufeinander zu. Die Besitzer beobachten die Situation, einer ruft seinen Hund ran und leint ihn an, der andere beschließt jedoch, nichts zu unternehmen. Plötzlich läuft der Hund los, stürzt sich auf den angeleinten Artgenossen und rennt dabei eines der kleinen Kinder um. Der Besitzer des Hundes befindet sich ungefähr 50 m entfernt von seinem Vierbeiner, ignoriert die Situation, die verzweifelten Eltern und seinen keifenden Rüden bis er im gemächlichen Tempo heranschlendert und endlich seinen Vierbeiner anleint. Es interessiert ihn nicht, dass das

kleine Mädchen umgerannt wurde und nun weint, es stört ihn nicht, dass der andere Hund vielleicht von seinem Tier gebissen wird. Wichtig ist nur, dass er sich nicht bemühen muss. Wichtig ist, möglichst ignorant zu sein.

Ich könnte eine endlose Anzahl dieser und ähnlicher Geschichten aufschreiben. Nicht nur Geschichten, in denen es um Hundehalter und deren rücksichtsloses Verhalten geht. Nein, auch Geschichten über Radfahrer, die ohne Licht im Dunkeln herumfahren und andere Menschen in Gefahr bringen. Geschichten über Autofahrer, die rücksichtslos reservierte Parkplätze belegen oder meinen, an einem Kindergarten mit 70 km/h vorbeirasen zu müssen. Geschichten von Eltern, die ihre Kinder in einem Restaurant laut schreiend Fangen spielen lassen. Geschichten über Ignoranz. Geschichten über einen Mangel an gegenseitiger Rücksichtnahme. Geschichten, in denen das eigene Wohl derart in den Vordergrund gestellt wird, dass stets eine Benachteiligung anderer in Kauf genommen wird. Sogar wohlwollend in Kauf genommen wird. Es ist nicht so als würde nicht bemerkt werden, dass die Mitmenschen aufgrund des eigenen Verhaltens Nachteile erleiden, nein, es ist willentliche Ignoranz, die vermehrt zu Tage tritt. Man sieht, dass ein anderer Tierhalter seinen Hund anleint und weiß ganz genau, dass das bedeutet, dass dieser eben – aus welchen Gründen auch immer – keinen Kontakt zum Fremdhund möchte. Man bemerkt es, sieht es, weiß es. Aber man ignoriert den Wunsch des anderen. Willentlich. Absichtlich. Zum Trotz?

Was ist geschehen? Haben wir in einem Zeitalter, indem wir täglich viele Stunden mit völlig Fremden in Sozialen Netzwerken kommunizieren die Netiquette der realen Welt einfach vergessen? Ist das die neue Generation „Ist mir doch egal“? Ist es wirklich notwendig, sich möglichst ignorant und rücksichtslos zu verhalten? Ist das ein neuer Trend? Ignoranz bis zur Grenze des Erträglichen?

Was muss noch geschehen, damit die Ignorantesten endlich ein Einsehen haben? Reichen strenge Hundegesetze und Leinenzwang nicht aus? Wundern wir uns wirklich über Giftköder, wenn doch auf jedem Gehweg die Hinterlassenschaften der Vierbeiner liegen und jeder Hund einem Jogger nachrennen und ihn mal eben in die Wade zwicken darf?

Was ist so schwer daran, ein wenig Rücksicht zu nehmen? Ist es wirklich so ein extremer Einschnitt in die eigenen Persönlichkeitsrechte, ein bisschen auf die Belange anderer einzugehen? Kann man nicht einfach seinen Hund kurz ranrufen? Das Licht einschalten? Ein bisschen langsamer fahren? Die Kinder zur Raison rufen? Wäre das Leben nicht viel einfacher und das Zusammenleben netter, wenn man sein Gegenüber nur für eine Sekunde

nicht ignorieren würde?

Nein, es ist nicht schwer. Nein, es ist kein großer Umstand. Ja, man kann sich einfach mal richtig verhalten. Um mit besserer Laune durchs Leben gehen zu können, denn rücksichtsvolles Handeln wird oft mit einem Lächeln belohnt. Zum Wohle seiner Mitmenschen. Für die eigenen Nerven. Und weil es sich einfach so gehört!

Nicht vergessen: "Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt". (I. Kant)

Leckerchen mal anders!

Heute auf dem Waldparkplatz:

Ein Frauchen mit Hund, ein Herr mit Hundchen. Frauchen möchte Hund ins Auto heben, Herr hat Hundchen noch bei rollendem Fahrzeug aus der Fahrtür springen lassen. (Das muß man auch erstmal hinkriegen!) Hundchen donnert in Überschallgeschwindigkeit an die Böschung und pinkelt - das war wohl nötig - und erblickt Frauchen mit Hund. Hundchen startet durch, gibt wirklich alles, was die kurzen Beinchen hergeben und donnert wütend bellend und motzend auf Frauchen zu. Frauchen hält im Hochheben inne, greift mit einer Hand in die Jackentasche und schleudert in aller Ruhe eine dicke Handvoll Trockenfutter durch die Luft zum Hundchen. Der Herr hat inzwischen den Motor abgestellt und klettert langsam aus dem Fahrzeug, als er realisiert, wie Unmengen kleiner Futter-Kringel in seinem Hundchen verschwinden. "Was in Gottes Namen tun sie denn da?" brüllt er die Frau an, seinem Hundchen in Lautstärke und Vehemenz in Nichts nachstehend. "Hören Sie sofort auf, meinen Hund zu füttern! Er hat eine Allergie!" Die Frau greift in aller Seelenruhe ein weiteres Mal in die Jacke und schleudert eine zweite Handvoll Futter zum Hundchen. "Ich bestärke Ihren Hund nur positiv", sagt sie ruhig und bestimmt, "Sie scheinen das unverschämte Verhalten ihres Hundes ja in Ordnung zu finden, dann wird er es jetzt öfter zeigen!"

- Gut aufgepasst bei den Lerntheorien!

Sozialkontakt an der Leine ist tabu

Es ist eine ganz einfache Regel: Hunde an der Leine haben an anderen Hunden nichts zu suchen, schon gar nicht, wenn der andere Hund ebenfalls an der Leine ist oder ohne zu fragen oder wenn sich die Hunde nicht kennen.

Über den Sinn und Zweck der Leine

Einfache Frage: Was ist eigentlich eine Hundeleine, bzw. wozu dient sie? Eine Leine ist „... ein Riemen... an dem ein Tier, meistens ein Hund, geführt wird.“ Da haben wir es: Die Leine ist dazu da, den Hund zu führen, ihm zu sagen oder zu zeigen, wo es lang geht. Die Hundeleine ist NICHT dazu da, dass der Hund den Menschen dahin zieht, wo er ihn haben will – das gilt natürlich und im Besonderen auch für die so weit verbreitete Flexileine. Eigentlich würde es als Grund gegen Sozialkontakte an der Leine schon reichen, wenn ein Hundehalter sagt: „Bitte nein“ – da diese nette Bitte aber oftmals mehr Fragen und Widersprüche provoziert als Verständnis, seien in der Folge auch „handfeste“ Gründe aufgeführt, die dagegen sprechen, angeleinte Hunde zueinander zu lassen.

Die Leinenreichweite ist ein privater Bereich

Die Leine gibt dem Hund einen – durchaus kleinen – Radius, in dem er sich frei bewegen kann und darf – er darf aus diesem Bereich nicht raus und im Gegenzug soll auch niemand sonst in seinen privaten Bereich, seine „Schutzzone“ eindringen. Hunde, die permanent an der Leine von anderen „belästigt“ werden, empfinden logischerweise den Leinenradius nicht mehr als geschützten Bereich. Im besten Fall hat das zur Folge, dass der Hund die Leine (und damit Herrchen oder Frauchen) nichtmehr ernst nimmt, im schlechtesten Fall wird er ängstlich oder angstaggressiv, weil ihm ständig jemand in seinen Schutzbereich latscht.

Die Leine bietet Schutz

Viele Hunde empfinden eine Leine oftmals als Schutz, sie gibt ihnen durch die fühlbare Verbindung zum Hundehalter Sicherheit. Werden diese Hunde nun permanent von anderen belästigt, beschnuppert oder sonst wie kontaktiert, so kann das einen Hund verunsichern, er empfindet die Hundeleine, die Verbindung und letztlich seinen Menschen nicht mehr als vertrauenswürdig.

„An die Leine nehmen“ ist eine aktive Bezeichnung

Wer den Hund angeleint hat, der gibt Richtung und Tempo vor und fordert vom Hund Konzentration auf sich selbst. Wer seinen Hund an der Leine zu

anderen hingehen lässt, der tut das in den wenigsten Fällen „aktiv“ – meistens wird der Mensch vom Hund richtig gehend zum Artgenossen gezerrt. Die Folge: der Hund lernt, dass der Mensch folgt, wenn er nur fest genug zieht. Das war´s dann mit der Leinenführung.

Verletzungen sind vorprogrammiert

Treffen sich zwei angeleinte Hunde ist das Risiko von Verletzungen relativ groß. Einerseits für die Hunde selbst – durch (spielerische) Sprünge ins Halsband, aber auch für die Hundehalter. Wem jemals ein 40kg-Hund vollmotiviert in die Leine gesprungen ist, der weiß, wovon die Rede ist: von Zerrungen, Schürfwunden oder Schlimmerem. Natürlich können sich die Hunde auch in den Leinen verheddern – die Rolleinen sind hier besonders gefährlich – und sich durch ungeschickte Befreiungsversuche eine Zerrung oder Verrenkung zuziehen.

Hunde riechen weiter als die Leine reicht

„Die müssen sich auch mal beschnuppern können“ hört man. Ach... schon mal was von Mantrailing gehört? Oder von Rettungshunden? Oder von Drogenspürhunden? Was glauben Sie eigentlich, wie gut Hunde riechen können? Und sie glauben tatsächlich, ein Hund müsste dem anderen die Nase in den Hintern rammen, damit er ihn als Weibchen oder Rüden erkennt? Vielleicht möchte er das, aber müssen tut er es nicht. Ein Hund kriegt auch an der Leine und ohne direkten Kontakt alles Relevante von seinem Artgenossen mit.

Die Leine verhindert eine normale Körpersprache

Was passiert, wenn ein Hund seinen Menschen in Richtung eines anderen Hundes zieht? Richtig, er zerrt... nach vorne gelehnt, keuchend, hechelnd, starrend – das sind körpersprachliche Ausdrucksweisen, die vom anderen Hund als Aggression gewertet werden können und es oft auch werden; wenn dann ein dermaßen bedrängter Hund knurrt oder den anderen lautstark zurechtweist, dann ist das Geschrei wieder groß, weil der Hund ja „nur mal eben hallo sagen wollte“.

Fazit: Keinen Sozialkontakt an der Leine

Es muss ja nichts passieren, wenn sich zwei Hunde an der Leine begegnen und aneinander rumschnuppern – aber es kann. Und es gibt einfach keinen vernünftigen Grund, warum man einen angeleiteten Hund an einen anderen ranlassen soll. Man kann ihn ja einfach von der Leine lassen, wenn es denn unbedingt sein muss und der andere auch frei läuft. Es könnte so einfach sein. Wer übrigens seinen Hunden die viel beschworenen Sozialkontakte nur

und ausschließlich an der Leine geben kann, der sollte vielleicht von Hundehaltung generell Abstand nehmen – das allererste und wichtigste ist und bleibt aber: Mindestens zuerst fragen, ob man die Hunde zueinander lassen darf und ein “Nein” einfach akzeptieren.



Und noch ein paar schöne Eindrücke der VSA!



Neues von der Zuchtbuchstelle**DOK-Augenuntersuchung****Bescheinigung für 12 Monate**

Kanász-Kocós vom Drachenfels
Microship Nr. 276098104541411
Untersuchung vom: 11.08.2015
Eigentümer: G. Beckmann u. R. Espeter
Befund: MPP Iris nicht frei

Gentest auf DM (Degenerative Myelopathie)

Mézeshegyi Bosa N/N (Frei)
ZB-Nr. VDH-KVD 10/14
Befund vom: 22.09.2015

prcd-PRA Ergebnis

Mézeshegyi Bosa N/N (Frei)
ZB-Nr. VDH-KVD 10/14
Befund von OptiGen: 17.09.2015

Neue Mitglieder!**Dem Antrag auf Mitgliedschaft wurde entsprochen für:**

Mirjam, Nele und Karsten Lippert
Schloßacker 3
55452 Guldental

Ausstellungskalender 2015

INA Hannover - 24. (FCI-Gr. 1) / 25. Oktober 2015

1. Meldeschluss: 26. August 2015
Meldegebühr: 45 Euro
2. Meldeschluss: 16. September 2015
Meldegebühr: 55 Euro

INA 15. November 2015 (FCI-Gr. 1) + NA 14. November 2015 (FCI-Gr. 1) - Karlsruhe

1. Meldeschluss: 25. September 2015
Meldegebühr: 45 Euro INA / 35 Euro NA / 70 Euro Kombi
2. Meldeschluss: 09. Oktober 2015
Meldegebühr: 55 Euro INA / 45 Euro NA / 90 Euro Kombi

INA 06. Dezember 2015 + NA 05. Dezember - Kassel

1. Meldeschluss: 12. Oktober 2015
Meldegebühr: 45 Euro INA / 35 Euro NA / 75 Euro Kombi
2. Meldeschluss: 04. November 2015
Meldegebühr: 55 Euro INA / 45 Euro NA / 95 Euro Kombi

*Mehr Informationen zur den Ausstellungen des VDH's unter:
<http://www.vdh.de/ausstellungen/karte/jahr/2015/>*

Service für unsere Mitglieder - Meldepapiere:

Alle hier genannten Ausstellungen können auch mit dem sog. neutralen Meldeschein gemeldet werden. Diesen erhalten Sie, sofern Sie kein Internet-Nutzer sind, bei unserer Leiterin der Geschäftsstelle Frau Hostert. Im Internet finden Sie den neutralen Meldeschein zum Ausdrucken unter:
www.vdh.de/ausstellungen/neutraler_meldeschein.php

Die kommenden Termine für 2016 im Überblick:

Nürnberg 9./10. Januar 2016
Offenburg 12./13. März 2016
Chemnitz 2./3. April 2016 (Sonderleitung hat die KVD)
Lingen 23./24. April 2016
Dortmund 6. - 8. Mai 2016
Saarbrücken 15./16. Mai 2016
Neumünster 04./05. Juni 2016
Erfurt 18./19. Juni 2016
Bremen 30./31. Juli 2016
Ludwigshafen 6./7. August 2016
Leipzig 20./21. August 2016
Giessen 3./4. September 2016
Rostock 1./2. Oktober 2016
Dortmund 14.- 16. Oktober 2016
Hannover 29./30. Oktober 2016
Karlsruhe 12./13. November 2016 (Sonderleitung hat die KVD)
Kassel 10./11. Dezember 2016

ZITAT des MONATS:

In den Augen meines Hundes liegt mein ganzes Glück, all mein Inneres, Krankes, Wundes heilt in seinem Blick.
(Friederike Kempner)

KVD Vereinssiegerausstellung - Seiffen 27.09.2015

Richter: Heiko Wagner

Rüden / Veteranenklasse

Bruce aus dem tiefen Westen VDH-KVD 1010/07 WT: 11.03.2004
(V: Condor von Zlatibor & M: Anika aus dem tiefen Westen)
Züchter: Birgit Roesé Eigentümer: Andrea Ollesch
Platz 1, Anw.Dt.Vet.Ch.VDH+KVD

Rüden / Jugendklasse

Mézeshegyi Bosa ZB-Nr. VDH-KVD 1096/15 WT: 24.12.2014
(V: Granda-Merino À Gazdaság Ról & M: Edelény Kerti Írisz)
Züchter: Martina Lippert Eigentümer: Ronny & Angelika Herrmann
V1, Anw.Dt.Jug.Ch.VDH+KVD

Rüden / Offen Klasse

Ariko vom treuen Herzen ZB-Nr. VDH-KVD 997/06 WT: 25.08.2006
(V: Erdőszéli-Fehér-Ördög Néró & M: Gwendolin vom Höllenbrand)
Züchter: Silke und Silvian Truch Eigentümer: Klaus Schrappe
V1, Anw.Dt.Ch.VDH+KVD

Jászszépe Ivó Met.Ku.8066/08 WT: 05.01.2008
(V: Gacsaj-Pesta Ferdi & M: Jász-Szépe Bori)
Züchter: Ernő Horvath Eigentümer: Wolfgang Deutschmann & Ernő Horvath
V3

Kanász-Kocós vom Drachenfels ZB-Nr. VDH-KVD 1096/ WT: 22.10.2012
(Viharsarki Betyárüző Effendi & Gyöngyi-Bizu Vom Drachenfels)
Zü.: Meyer, Hildegard Eigent.: Beckmann, Gisela u. Espeter, Rolf
V2, Res.Anw.Dt.Ch.VDH+KVD

Hündinnen / Veterannenklasse

Hun-Zazholm Irka ZB-Nr. VDH-KVD 974/05 WT: 30.03.2005
(V: Hun-Zazholm Vezér & M: Hun-Zazholm Szemes)
Züchter: Géczi Imre Eigentümer: Gerd Klemm
Platz 1, Anw.Dt.Vet.Ch.VDH+KVD, Vet. CAC KVD

Hündinnen / Jugendklasse

Mézeshegyi Belina ZB-Nr. VDH-KVD 1098/15 WT: 24.12.2014
 (V: Granda-Merino À Gazdaság Ról & M: Edelény Kerti Írisz)
 Züchter und Eigentümer: Martina Lippert
V1, Anw.Dt.Jug.Ch.VDH+KVD, Vereinsjugendsieger

Ügyes Borza-Parti "Örség" Met.Ku.144/14 WT: 30.09.2014
 (V: Edelény Kerti Maros & M: Borza-Parti "Örség" Sátán)
 Züchter: Tancsisch, Antal Eigentümer: Gusztáv Gál
V2, Res.Anw.Dt.Jug.Ch.VDH+KVD

Hündinnen / Zwischenklasse

Devina-Chanel vom Crystal Diamonds ZB-Nr. KuZ 12808 WT: 14.06.2014
 (Armani Niclas vom Crystal Diamonds &, Majna-Menti Makvirag Arika)
 Züchter u. Eigentümer: Schneider, Sabine A.
V1, Anw.Dt.Ch.VDH+KVD

Hündinnen / Championklasse

Edelény Kerti Írisz Met.Ku.8475/09 WT: 07.08.2009
 (V: Edelény Kerti Nimród & M: Angyal)
 Züchter: Peter Juhász Eigentümer: Martina Lippert
V1, Anw.Dt.Ch.VDH+KVD

Hündinnen / Offene Klasse

Mézeshegyi Amina ZB-Nr. VDH-KVD 1092/14 WT: 24.11.2013
 (V: Bruce aus dem tiefen Westen & M: Edelény Kerti Írisz)
 Züchter und Eigentümer: Martina Lippert
V1, Anw.Dt.Ch.VDH+KVD, Vereinssieger, BOB

Edelény Kerti Nyafka ZB Nr. VDHKVD 1093/14 WT: 02.04.2013
 (V: Edelény Kerti Gazsi & M: BorzaPartirseg Jazmin)
 Züchter: Peter Juhas Eigentümer: Uwe Fahr
V2, Res.Anw.Dt.Ch.VDH+KVD

Juniorhandling

Name: Josephine Lippmann

Devina-Chanel vom Crystal Diamonds ZB-Nr. KuZ 12808 WT: 14.06.2014
 (Armani Niclas vom Crystal Diamonds &, Majna-Menti Makvirag Arika)

Züchter u. Eigentümer: Schneider, Sabine A.

Zuchtgruppe

Mézeshegyi Bosa ZB-Nr. VDH-KVD 1096/15 WT: 24.12.2014
(V: Granda-Merino À Gazdaság Ról & M: Edelény Kerti Írisz)
Züchter: Martina Lippert Eigentümer: Ronny & Angelika Herrmann

Mézeshegyi Belina ZB-Nr. VDH-KVD 1098/15 WT: 24.12.2014
(V: Granda-Merino À Gazdaság Ról & M: Edelény Kerti Írisz)
Züchter und Eigentümer: Martina Lippert

Mézeshegyi Amina ZB-Nr. VDH-KVD 1092/14 WT: 24.11.2013
(V: Bruce aus dem tiefen Westen & M: Edelény Kerti Írisz)
Züchter und Eigentümer: Martina Lippert





1. Amina / 2. Nyafka - H-OKI



Bosa - R-JKI



1. Belina / 2. Úgyes - H-JKI



Bruce - R-Vet.KI



Írisz - H-Ch.KI



Devina - H-ZwKI



1. Ariko / 2. Kanász / 3. Ivó- R-OKI



Irka - H-Vet.KI



Juniorhandling

Mitgliedsbeiträge

| | |
|---------------------|------------------|
| Familienbeitrag | 60 Euro pro Jahr |
| Vollmitglied | 48 Euro pro Jahr |
| Anschlussmitglieder | 12 Euro pro Jahr |

Bankverbindung Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

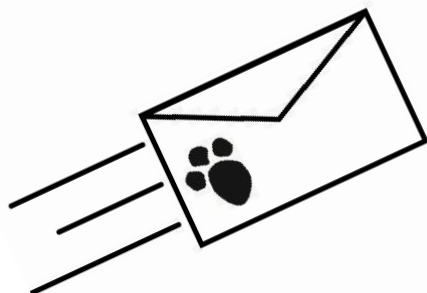
Landbank Horlofftal e.G.

BLZ: 518 616 16

Kto.Nr.: 166 774

BIC: GENODE51REW

IBAN: DE94 5186 1616 0000 1667 74



Die nächste
UK-Ausgabe 04/2015
erscheint voraussichtlich
in der 52. KWo 2015

Redaktionsschluss
ist am 29. November 2015

Spendenkonto Lichtblicke

Kto. Nr.: 100 166 774

BLZ: 518 616 16

Kennwort: Lichtblicke für den Kuvasz



Anschriften

1. Vorsitzender
Ronny Herrmann
Fechenheimer Weg 109
63477 Maintal
Tel.: 0 61 09 - 64 96 4
herrmann@kuvasz.de

2. Vorsitzende
Martina Lippert
Langenlonsheimer Str. 5
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0 671 - 45 31 3
Fax.: 0 671 - 92 00 29 53
lippert@kuvasz.de

Kassiererin
Angelika Hostert
Hörste 50
48231 Warendorf
Tel.: 0 25 84 - 93 44 00
hostert@kuvasz.de

Geschäftsstelle
siehe Kassiererin

**Referent für das
Ausbildungswesen/
Ringtraining**
Peter Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

**Welpen- / Nothundevermittlung/
Tierschutzbeauftragte**
Angelika Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Zuchtbuch- u. Röntgenbildstelle
Andrea Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Hauptzuchtwartin
Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Mobil: 0 179 - 88 777 57
wolf@kuvasz.de

Zuchtwarte
Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Mobil: 0 179 - 88 777 57
wolf@kuvasz.de

Richter
Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34
90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

**Referentin für das
Zuchtschauwesen**
Karola Schrappe
Wöllnitzer Oberweg 66
07749 Jena
Tel.: 0 36 41 - 33 44 19
schrappe@kuvasz.de

Referent für Öffentlichkeitsarbeit
David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

**Landesgruppen
Sachsen/Sachsen-Anh./Berlin/
Brandenb./MeckVorp./Thüringen**
Almut Klemm
Pappelallee 228A
09599 Freiberg-Zug
Tel.: 0 37 31 - 73 183
Handy: 01 72 - 37 23 471
klemm@kuvasz.de

**Niedersachsen / Hamburg /
Bremen / Schleswig-Holstein**
Claudia Feldbusch
Köhlerheide 87
31275 Lehrte
Tel.: 0 51 32 - 83 65 82

Nordrhein-Westfalen
Dr. Sabine Beckmann
Achenbacher Straße 174
57072 Siegen
Tel.: 02 71 - 31 04 70
beckmann@kuvasz.de

Rheinland-Pfalz / Saarland
Martina Lippert
siehe 2. Vorsitzende

Hessen
Peter Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Baden-Württemberg
Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

Bayern
Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

